

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

3.1.1834 (Nr. 3)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 3.

Freitag, den 3. Januar

1834.

Baden.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten 1ten Serienziehung für das Jahr 1834 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Serie Nr. 884 enthaltend Loos Nr. 88301 bis 88400			
„ „ 403	„ „ 40201	„ „ 40300	
„ „ 942	„ „ 94101	„ „ 94200	
„ „ 237	„ „ 23601	„ „ 23700	
„ „ 50	„ „ 4901	„ „ 5000	
„ „ 614	„ „ 61301	„ „ 61400	
„ „ 870	„ „ 86901	„ „ 87000	
„ „ 344	„ „ 34301	„ „ 34400	

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Karlsruhe, den 2. Jan. 1833.

Großherzogl. bad. Amortisationskasse.

Karlsruhe, 2. Januar. In der Neujahrnacht brach zu Bretten Feuer aus, welches mehrere Häuser mit den Nebengebäuden zerstörte. Gestern Nacht hat es in derselben Stadt abermals gebrannt. Noch sind uns keine näheren Berichte zugekommen und wir beschränken uns daher auf diese vorläufige Anzeige.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, 30. Dez. Auch bei unserer Stadt, wie fast an allen Orten längs des Rheines, hat der nun schon so lange anhaltende Regen das Stromwasser aus seinem Bette verdrängt, so daß die in der Nähe des Flusses gelegenen Straßen meistens unter Wasser stehen, und die Kommunikation nur mittelst Rähnen geschieht. Der Nachtheil, welcher hieraus für den Verkehr entsteht, ist groß; bedenklicher aber möchten die Folgen seyn, welche für den Gesundheitszustand daraus hervorgehen könnten, indem viele Wohnungen der Niederungen unter Wasser gesetzt sind.

Preussen.

Die Nachrichten über den Absatz, den die Leppichwebereien zu Schönberg im Laubaner Kreise finden, sind sehr günstig; dasselbe gilt von der bedeutenden Gerberei, welche die Herrnhuter Kolonie zu Riesky errichtet hat. Auch gewinnen die technischen Unterrichtsanstalten und Gewerbevereine immer mehr an Umfang und Gemeinnützigkeit, namentlich gilt dies von den Städten Görlitz und Sagan, indem in letztgenannter kleiner Stadt der Gewerbeverein bereits 58 Theilnehmer zählt. (Pgg. Ztg.)

— Im Dorfe Mühlseifen, unweit Greiffenberg im Lö-

wenberger Kreise des Regierungsbezirks Liegnitz, erstickten am 16. vier Menschen am Kohlendampfe und eine fünfte Person war mehrere Tage nach dem Vorfalle noch nicht ausser Gefahr.

Frankreich.

Paris, 30. Dez. Die Adresse der Pairs ist fertig und wird morgen berathen. Graf Molé hat sie verfaßt. Die der Deputirtenkammer ist ebenfalls bereit und hat Hrn. Bignon zum Verfasser. Sie soll sehr gemäßigt seyn. Die Spaltungen der linken Seite in der Kammer haben noch nicht aufgehört, was die Opposition noch mehr schwächen muß. (Frz. Bltr.)

— Aus dem Departement Wasgau laufen jetzt die traurigsten Berichte ein über die Verheerungen, welche die überströmenden Gewässer angerichtet haben. Man hat in einem Zeitraum von mehr als 30 Jahren nicht so viele Unglücksfälle der Art erlitten. Nicht nur wurden ganze große Gebäude an den Ufern weggerissen, sondern auch viele steinerne und hölzerne Brücken zerstört, Kanäle verschüttet u. dgl.

— Folgende Geständnisse im National scheinen beachtenswerth: „Die Geburtsaristokratie existirt gesetzlich nicht mehr, aber dennoch sind die Franzosen in zwei große Klassen getheilt, in Arme und Reiche. Nicht der Sprachgebrauch der Parteien, nein das Gesetz selbst hat diesen Unterschied geschaffen, indem es zwischen einigen tausend Wählern und dem Rest des Volkes eine Gränzlinie zog, die fast eben so schwer zu überschreiten ist, als es sonst die Schranken der Aristokratie waren. Die Verbrauchssteuer hat das Grundeigenthum erleichtert, indem sie einen bedeutenden Theil der Staatslasten auf die Masse des Volkes wälzte, die hauptsächlich von ihrer Arbeit lebt. Diese Steuer hat zugenommen, und wenn sie auch nicht von so strengen Strafen begleitet ist, als die Auflagen, welche die Assemblée constituante abgeschafft hat, so ist sie doch wahrlich nicht minder verhaßt durch die Art ihrer Erhebung und durch die Entbehrungen, wozu sie den Armen verdammt. An die Stelle der Lehenrechte und anderer Privilegien der alten Regierung hat unser Gewerb- und Finanzsystem zum Vortheil der Reichen, der großen Kapitalisten, Grund-, Wald- und Bergwerkseigenthümer andere Privilegien gesetzt, die weniger in die Augen fallen, aber desto solider sind und deren Vortheile besser verschleiert, aber nichts desto weniger einträglich und sicher sind.“

Straßburg, 30. Dez. Die Regierung hat dem

Inspektor der Rheinschiffahrt in Straßburg den Auftrag ertheilt, die theilweise Abrechnung zu machen von den 15 Zent. 53 Millimeter, die in Mannheim seit dem 1. Sept. 1832 auf denen nach dem Hasen von Straßburg, oder nach einem der Zwischenpunkte des französischen Rheinuferes zwischen der Lauter und der Wangenau gelegenen Orte, bestimmte Waaren, bezahlt worden sind. Man benachrichtigt daher die Herren Kaufleute und Schiffer, daß sie ihre Rückerstattungsbegehren dem Hrn. Inspektor With übergeben können. Die Begehren müssen mit den Manifesten, Bescheinigungen, Frachtbriefen und anderen Beschriften begleitet seyn. Der Hr. Inspektor wohnt in der Brandgasse Nr. 3.

(Ztg. d. D. u. N. Rh)

* Toulon, 25. Dez. Der Befehl ist angekommen, das Linienschiff Scipio in aller Eile auszurüsten. Selbst am heutigen Festtage hat man die Arbeiten dazu begonnen, und die 92te Arbeiterkompagnie, 100 Mann stark, hat die Fregatte Artemise verlassen und ist jetzt auf dem Scipio beschäftigt. In 8 Tagen ist auch der Nestor zum Auslaufen bereit.

Großbritannien.

London, 28. Dez. Der Albion meldet, die Manufakturisten eines gewissen Distrikts seyen so aufgebracht über das neue Gesetz, wonach sie einem Inspektor ihre Anstalten öffnen müssen, damit er die Aufsicht über die arbeitenden Kinder führe, daß sie sich entschlossen hätten, alle Kinder aus ihrer Arbeit zu entlassen, damit sie der lästigen Untersuchung des Aufsehers überhoben seyen.

— Ein englischer Reisender macht folgende Ueberschläge des jährlichen Unterhalts für eine einzige Person, die auf dem Festland leben will. Für Kost, Wohnung, Wäsche, Bedienung u. braucht man in Florenz jährlich 100 Pfd. Sterl. (2500 Fr.), in Karlsruhe, Weimar, Elberfeld, Kassel, Düsseldorf, Göttingen und Genf jährlich 125 Pf. (3125 Fr.), zu Livorno, Darmstadt, Mannheim, Utrecht, Heilbronn 140 Pf. (3500 Fr.), zu Paris, Rom, Turin, Mailand, Heidelberg 150 Pf. (3750 Fr.), zu Neapel, Koblenz, Rotterdam, Achen, Köln, Amsterdam, Kehl 170 Pf. (4250 Fr.), zu Frankfurt 200 Pf. (5000 Fr.), zu Calais 300 Pf. (7500 Fr.) (Sun.)

Holland.

Haag, 23. Dez. Die deutschen Zeitungen, unter andern die Augsb. allg. Ztg., sprechen von Neuem von der politischen Angelegenheit Luxemburgs mit Wahrheit in dem einen, mit Irrthum in dem andern Sinne. Sie sagen Wahrheit, wenn sie versichern, daß der deutsche Bundestag die Abtretung eines Theils von Luxemburg an Belgien verweigere; grundlos ist es, wenn sie von einem vorgelieblichen Abtretungsvorschläge sprechen, den König Wilhelm direkt dem Bunde gemacht haben soll. Sie sind ferner im größten Irrthume, wenn sie melden, daß der Bundestag den Wunsch geäußert habe, die Festungen Lüttich und Maestricht in Tausch gegen einen Theil des luxembur-

gischen Gebiets zu erlangen. — Der König Großherzog hat dem Bunde keinen förmlichen Entwurf zur Abtretung eines Theils von Luxemburg vorgelegt. Er hat sich darauf beschränkt, zu erforschen, wie die Gesinnungen des deutschen Bundestages bei dem eintretenden Falle seyn würden, und welche Haltung derselbe nehmen könnte, wenn die Zerstückelung des Bundesgebiets von ihm gefordert würde.

Der König Großherzog hat sich wohl gehütet, seinen Charakter zu kompromittiren und sich selbst so weit zu verweisen, daß er selbst, aus freiem Willen, vorgeschlagen hätte sich und Deutschland zum Nutzen Belgiens und zum Vortheile Frankreichs zu berauben. Wie dem auch sey, gewiß ist es und unstreitig, daß der Bundestag sich auf eine Weise erklärt hat, die den unerschrockensten Kämpfen Belgiens jede Hoffnung eines Erfolgs in Betreff dieser Abtretung rauben muß. Der Bundestag weiß genau, und der König Wilhelm auch, welche Opposition der Aufrechthaltung der Integrität der Bundesbesitzungen zu Hilfe kommen würde. Nicht in den Agnaten des Hauses Nassau allein hätte man das unbesiegbare Hinderniß gefunden. Andere Fürsten, die vielleicht minder persönlich an das Territorialinteresse von Luxemburg geknüpft sind, deren politisches Uebergewicht aber mehr in der Waagschale der deutschen Mächte wiegt, haben das kraftvollste Veto vornehmen lassen.

Haag, 24. Dez. Das Gerücht hat sich bestätigt, daß die Sache wegen des Diebstahls der Diamanten J. f. H. der Prinzessin von Dranien bei dem Hofen von Holland, der im nächsten Febr. hier seine Sitzungen hält, wird verhandelt werden. Dem Vernehmen nach hat die Anklagekammer des hohen Gerichtshofes den Carara, auch Polari genannt, als Hauptschuldigen an dem Einbruch und Diebstahl im Palast Sr. k. Hoh. des Prinzen von Dranien zu Brüssel, vor den Hofen verwiesen.

Belgien.

Brüssel, 27. Dez. Unter den der Kommission für ehrenvolle Belohnungen überreichten Bittschriften ist jene eines Bewohners von Nivelles, der das eiserne Kreuz begehrt: 1) weil er zwei Jahre lang die liberalen Zeitungen im Kaffeehause von Speier gelesen hat, 2) weil er seinen Karabiner einem Freiwilligen während des Feldzugs vom Monat August geliehen hat und 3) weil er selbst zu Nivelles zurückgeblieben ist, um die Stadt zu bewachen.

Ostende, 24. Dez. Das Dampfschiff King of the Netherlands das seit dem 6. d. durch den herrschenden Sturm hier zurückgehalten ward, ist heute mit 160 Mann der belgischen Legion im Dienste der Königin Donna Maria abgefahren, und hat das belgische Paketboot Nephtun, das 100 Mann an Bord hat, ins Schlepptau genommen. Beide Schiffe gehen nach den Dänen, von wo man ein Bataillon von 1000 Mann nach Portugal senden wird. Man wird gleich zur Bildung eines zweiten

Bataillons schreiten, dessen Depot jetzt aus 130 bis 140 Mann besteht.

Der Ernünister Goblet erklärt im Independant, daß nicht der Verdruß über die Opposition ihn bewogen habe, von seinem Amte abzutreten, sondern die Ueberzeugung, daß seine Amtsführung künftighin nicht mehr nöthig sey.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 18. Dez. Für den Fall, daß das Wasser der Newa noch mehr steigen sollte, haben Se. Maj. der Kaiser folgende Vorschriften erlassen: Wenn das Wasser 3 Fuß über das gewöhnliche Niveau steigt, sollen 3 Kanonenschüsse abgefeuert und auf dem Thurm der Admiralität bei Tage 4 rothe Fahnen, des Nachts aber eine gleiche Anzahl von Laternen aufgesteckt werden; steigt das Wasser über 4 Fuß, so sollen den rothen Fahnen noch 4 weiße, und den gewöhnlichen Laternen noch 4 rothe hinzugefügt werden; steigt es über 5 Fuß, so soll alle halbe Stunden von der Admiralität ein Kanonenschuß abgefeuert werden; wenn es über 6 Fuß steigt, sollen diese Schüsse alle Viertelstunden erfolgen, und wenn es 7 Fuß erreicht, sollen viertelstündlich 2 Kanonenschüsse von der Admiralität und eben so viel von der Hafenseftung abgefeuert werden. Sobald das Wasser über 6 Fuß gestiegen ist, sollen alle diejenigen, welche in Erdgeschossen wohnen, ihre Quartiere verlassen, und die Polizei wird in allen Stadtvierteln bereit seyn, jedem Einwohner auf das erste Ansuchen Hülfe zu leisten.

Archangel, 20. Nov. a. St. Heute ist der Unterlieutenant des Steuermannskorps Pachtussow hier eingetroffen. Er war auf dem Fahrzeug Nowajasemlja, welches von dem Archangelser Handelskaufmann Wm. Brand und Sohn und dem gelehrten Forstmeister Peter Klotow ausgerüstet, verproviantirt und mit den nöthigen astronomischen, nautischen und physikalischen Instrumenten versehen worden, den 1. August 1832 in See gezogen, um die Küste von Nowajasemlja zu befahren und aufzunehmen, was er mit großen Gefahren theilweise vollbracht. Namentlich war er den 1. Sept. in einer Bucht an der Südostspitze von Nowajasemlja völlig von dem Eise eingeschlossen, und gezwungen worden, zu überwintern. Nachdem er mit seiner Mannschaft, aus 9 Personen bestehend, eine Hütte aus Treibholz gebaut, und in derselben bis zum 8. April 1833 zugebracht hatte, wurde er mit 5 Mann 42 Wersten von seinem Winteraufenthalte am 2. Mai von einem starken Sturme, verbunden mit Schneegestöber und Wirbelwinden, überfallen, welches bis zum 5. Mai anhält. Nur dadurch, daß sie 3 Tage und Nächte auf dem Schnee mit dem Gesichte zur Erde gelehrt lagen, konnten sie sich aus der Lebensgefahr retten, wobei ihre warme Samojedenkleidung sie vor dem Erfrieren schützte. Durch Strapazen aller Art war am Ende fast die ganze Mannschaft arbeitsunfähig geworden.

S c h w e d e n.

Stockholm, 17. Dez. Die Regierung hat die unter dem Namen: Kanzleiverwaltung, bestandene Behörde auf-

gehoben und die Geschäfte derselben dem Minister des Auswärtigen zugewiesen, von dem damit eine Anzahl Ernennungen, besonders auch untergeordnete, abhängig gemacht worden.

E s p a n i e n.

* Madrid, 18. Dez. Mit jedem Tage kommen neue Guerillas unter dem Einfluß und den Befehlen der Mönche zu Stande. Wer sich stellt, wird im Namen von Don Carlos angenommen. Die Geistlichkeit übernimmt die Organisation der angeworbenen freiwilligen Vertheidiger ihres Prätexten. Die Klöster sind zu Zeughäusern und Blei- gießereien umgestaltet. In der Provinz Mancha werden täglich 4 Realen für den Mann gegeben. Ein gewisser Locho, als Dieb berüchtigt, besorgt das Hauptgeschäft der Anwerbung. Der Gouverneur von Aranjuez und die andern Gefangenen, welche bei Gelegenheit der letzten hiesigen Bewegung aufgehoben worden sind, erwarten jetzt ihr Urtheil, und befinden sich in unsern Manern unter Schloß und Riegel. Die königl. Schatzkammer hat Hrn. Gorgollo zum einstweiligen Direktor. Die Königin ist diesen Morgen auf ihr Lustschloß bei St. Ildefonso gefahren. Die Straße dahin ist ganz mit Schnee bedeckt. Der Regierung scheint es, machen die innern ausbrechenden Unruhen und Bewegungen nicht viel Sorge, ihr Gang ist regelmäßig. Endlich ist man darauf bedacht, das Heer auf einen respectablen Fuß zu stellen; Schade daß der schlechte Zustand keine bedeutendere Kraftäußerung gestattet, welche allein geeignet wäre, dem Treiben der Rebellen ein Ende zu machen.

— Pfarrer Merino soll aus Alkastilien nach Portugal entkommen seyn. Seine bedeutendsten Anhänger sind alle dem General Quesada in die Hände gefallen.

(Ftz. Str.)

— Nachrichten aus Madrid vom 16. Dez. melden, daß die Königin von der Bank S. Ferdinand und von 4 span. Häusern ein Anleihen von 44 Mill. Realen gemacht hat, nur um die Ausgaben bis zum Schlusse des Jahres 1833 zu decken. Man fürchtet einen Bankrott des Staates. Man soll allzeit für ein auswärtiges Anleihen gewesen seyn. Vom 17. heißt es, man beabsichtige eine neue Einrichtung des Heeres und nennet bereits die Generale, welche mit dieser Arbeit beauftragt sind. Einzelne Gefechte mit den Insurgenten im Innern und an der Gränze von Portugal fallen noch immer vor, aber geben keine Entscheidung. Vom 18. Die Regierung hat Nachricht erhalten, daß Don Carlos sich in Chaves befunden und deshalb General Rosdil diese Stadt in Portugal besetzt habe. Catalonien zeigt sich in einer drohenden Stellung und die Regierung hegt deshalb ernsthafte Besorgnisse. In Galizien werden die Verhaftungen der Karlistenhäufiger. Vom 20. Dez. Die Finanznoth wird drückend und der Staatsdienst ist kaum mehr zu besorgen. Die Güter der Geistlichkeit konnten augenblicklich aus der Verlegenheit helfen, aber die Regierung wagt es nicht daran zu greifen. Die jetzige Regierung existirt nur dem Namen nach, sie wird täglich und

öffentlich verhöhnt. Man hat wegen der letzten Unruhen zu Aranjuez einen Oberoffizier dahin gesandt, weil man dort sich gar nicht scheut, offen für Don Carlos Partei zu nehmen. Der schlimmste Umstand für die Königin ist Miguels Abwesenheit und Ausdauer in Portugal. Man will ihn daher durch Verlegung des portugiesischen Gebiets zum Krieg gegen Spanien reizen.

Bayonne, 26. Dez. Ein gestern von Vittoria angekommener Expresser hat diese Stadt ganz ruhig verlassen. Nach seiner Aussage hatten die Karlisten den 24. Tolosa mit vieler Hartnäckigkeit angegriffen.

Bayonne, 28. Dez. Den 24., um 2 Uhr Morgens, griffen die Karlisten von Guipuscoa und von Navarra, 2000 an der Zahl, während der Abwesenheit El Pastors, die Stadt Tolosa an. Das Feuer dauerte bis gegen 11 Uhr. Zwei Kompagnien Linientruppen, unterstützt von patriotischen Einwohnern, leisteten tapfern Widerstand, und schlugen den Feind mit bedeutendem Verlust zurück. Die Karlisten zogen sich ins Gebirge.

Bilbao, 19. Dez. Man hat Nachrichten von den zwischen Las Arenas und Algorta von einer Bande Karlisten aufgehobenen Konstitutionellen, welche nach Pleocia gebracht worden, und zu deren Freilassung man sich um den Preis von 1000 Piaster für den Kopf herbeilassen will. Obgleich die betreffenden Familien dieses Geldopfer bringen könnten, so hat die Behörde die Einwilligung versagt, und vorgezogen, aus dem Kloster San Francisco 11 Priester aufzuheben und in strengen Gewahrsam zu bringen.

St. Sebastian, 26. Dez. Zwei bei Guernica Verwundete, welche so eben hier eingebracht werden, haben endlich über die stattgefundene Affaire Aufklärung gegeben. Die Sache ist nicht so bedeutend als man sie geschildert. Der Verlust der Unsrigen beschränkt sich auf 6 Tode und 15 Verwundete. Man weiß jetzt, daß bloß der Vorstoß der Regierungstruppen den Angriff oder vielmehr den Ueberfall des Feindes auszuhalten hatten. Die geringe Anzahl der Truppenabtheilung, 50 Mann Fußvolk und 14 Pferde, von einem Lieutenant befehligt, wurde von einem Steinhagel überfallen, der sie nöthigte, zu den Rückbleibenden zu stoßen, um dem Feinde vereint entgegen zu gehen. Kaum wurden die Karlisten, obschon 1500 Mann stark, die Reihen der anziehenden Truppen, nur 400 M., gewahr, so verließen sie Guernica, und schlugen den Weg ins Gebirge ein.

— Man schreibt aus Saragossa: In den Städten Huesca und Barbastro hat man eine karlistische Verschwörung entdeckt, und die Schuldigen, worunter mehrere Geistlichen, eingezogen.

Gibraltar, 2. Dez. Am 18. und 19. Nov. sind 15 Offiziere von Bourmont hier angekommen, die sich am 25. nach Genua eingeschifft haben. Am 30. Nov. langte Bourmont mit 40 Offizieren zu S. Roch an, und hatte in Allem 59 Personen bei sich, wovon mehrere nach London reisen wollten.

A m e r i k a.

Empörung in Buenos-Ayres: Wir haben Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 22. Okt. erhalten. In Folge der Gährung, die seit der Installation des neuen Gouverneurs fortwährend in dieser Stadt herrschte war eine Revolution darin ausgebrochen. Die Mißvergnügten hatten die Waffen ergriffen und sich in den Vorstädten barricadirt. Ihrerseits hatte die Regierung alle zu ihrer Verfügung stehenden Truppen zusammengezogen und gegen die Insurgenten marschiren lassen. Schon hatten einige Scharmügel statt gehabt; allein ihr Resultat war von keiner Bedeutung.

— Laut Nachrichten aus Mexiko unterem Datum vom 8. November, hat der Kongreß die Autorität des Papstes in Mexiko für null und nichtig erklärt und befohlen, daß alle Klöster geöffnet würden und es allen Nonnen und Mönchen frei stehe, dieselben zu verlassen und sich an einen beliebigen Ort zu begeben. Viele Nonnen haben sich diese Erlaubniß zu Nuzze gemacht.

V e r s c h i e d e n e s.

Zu Boulogne sur Mer hat sich am 21. Dez. ein tragisches Unglück auf der See begeben. Das norwegische Kauffahrtschiff Haubizanker, Kapitän Brun, wurde durch den Sturm an das Ufer getrieben; man rüstete 4 Boote mit den muthigsten Seeleuten aus, allein sie waren nicht im Stande, dem Schiffe beizukommen, das in einer Viertelstunde in Trümmer gieng. Die Mannschaft, 12 Köpfe stark, kletterte im Angesicht mehrerer Tausend Zuschauer auf den Bogspriet, und machte Zeichen, daß man ihr zu Hilfe kommen sollte; allein es war trotz aller Anstrengungen unmöglich, da es an einem Rettungsboot fehlte. Zwei Stunden lang hielten sich die Unglücklichen am Bogspriet fest, wo jeden Augenblick die Wellen sie bedeckten, bis zuletzt die Fluth das Brack überwältigte und die ganze Mannschaft im Meeresschlund ihr Grab fand.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

1. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 7.0 L.	5.2 G.	60 G.	SW.
M. 2	27 Z. 7.7 L.	4.7 G.	62 G.	W.
N. 7½	27 Z. 8.4 L.	3.6 G.	64 G.	NW.

Halbheiter — Abends mehr bewölkt.

Psychrometrische Differenzen: 1.9 Gr. · 1.4 Gr. · 1.1 Gr.

Theateranzeige.

Freitag, den 3. Januar: Ein Stündchen in Pyramont, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Löffler. Hierauf: Der Jude, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Kumberland.

Sonntag, den 5. Januar: Die Räuber, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Schiller.

Anzeige.

Bei J. Welten in Karlsruhe ist zu haben:

Moses am Brunnen, nach R. Poussin lith. von Schön. 5 fl. 30 kr.

Le bon jardinier accompagné d'une revue horticole p. Poiteau 1834. 5 fl.

Der römische Calvacatore nach H. Bernet von Schumann. 4 fl.

Literarische Anzeigen.

Bei Friedr. Wagner in Freiburg ist erschienen und in der Braun'schen Hofbuchhandlung, wie in allen übrigen Buchhandlungen für 12 fr. zu haben:

Ueber den

Anschluß Badens

an den

preussisch-hessischen Zollverein.

Einige triftige und beherzigenswerthe Motive gegen diesen von Herrn Staatsrath Nebelius in seiner Denkschrift empfohlenen Anschluß.

Von

einem Mitgliede der Handlung.

Diese kleine Schrift hebt klar und mit den schlagendsten Gründen belegt alle Nachtheile heraus, die eine Zollvereinigung für Baden herbeiführen würde, und ist daher für Jeden, der am Wohle seines Vaterlandes einigen Antheil nimmt, von höchster Wichtigkeit.

In unserm Verlage ist so eben erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Gross'schen Buchhandlungen, zu haben.

Spezielle Nosologie und Therapie. Nach dem Systeme eines berühmten deutschen Arztes und Professors. Herausgegeben von Dr. G. L. Reinhard. In zwei Bänden. Erster Band. Die acuten Krankheiten enthaltend. 31 $\frac{1}{2}$ Bogen, gr. 8. Velinpapier à 4 fl.

Ist sowohl dem angehenden Arzte, als auch dem ältern Praktiker eingediegenes, kurz, aber bündig und durch-

aus streng wissenschaftlich bearbeitetes Handbuch der speziellen Nosologie und Therapie unentbehrlich, so verdient das fragliche Werk vor allen bis jetzt über diesen Gegenstand erschienenen in genannten Beziehungen unstreitig den Vorzug.

Das ganze Werk ist in zwei Bände abgetheilt, von denen der erste die acuten, der zweite die chronischen Krankheitsformen enthält. Das bei der Ausarbeitung befolgte System ist aus der Natur der Sache gegriffen, der Styl praktisch, leicht verständlich und angenehm. Besonders empfehlenswerth ist die scharfe, konsequente und sichere Diagnose der verschiedenen Krankheitsformen, und die auf geläuterte Erfahrung sich stützende Therapie.

Eine solche Arbeit muß daher dem bloß praktischen und dem gelehrten Arzte gleich willkommen seyn, und kann den angehenden Medicinern nicht genug empfohlen werden, da so viele in dieses Fach einschlägige Handbücher ein gründliches und leichtes Studium der fraglichen Doctrinen nicht gewähren.

Druck und Papier ist schön und des Inhalts würdig. Der zweite Band erscheint noch vor Ostern 1834.

Unter der Presse befindet sich ein für jeden Arzt und Physiologen nicht minder wichtiges und mit vielem Fleiße bearbeitetes Werk, unter dem Titel:

Physiologie

der

Verdauung.

Nach Versuchen

auf

natürlichem und künstlichem Wege.

Von

D. J. N. Eberle,

ordentlichem Mitgliede der kön. philosophisch-medizinischen Gesellschaft zu Würzburg.

Worauf wir hiermit im Voraus aufmerksam machen; es erscheint bis Ostern 1834 in gr. Oktavformat und auf Velinpapier gedruckt.

Alle Buchhandlungen nehmen darauf Bestellungen an.

Würzburg, den 15. Nov. 1833.

E. C. Etlingersche Verlagshandlung.

Schiffsgelegenheiten für Auswanderer nach Nordamerika.

Nach Baltimore

expedirt der Unterzeichnete im Anfange des nächsten Jahres die folgenden in der Passagierfahrt rühmlichst bekannten, schnellsegelnden gekupperten, in 1ster Klasse stehenden bremischen Schiffe:

Ulysses, Kap. H. Epilcker, am 1. März.

Virginia, Kap. J. A. Harmssen, am 10. März.

Johannes, Kap. H. Sengstacke, am 1. April.

Nach Newyork.

Die bekannten regelmäßig abgehenden Paquetschiffe
Constitution, Kap. J. F. Wolckmann, am 1. März.
Isabella, Kap. J. Meyer, am 15. April.
Newyork, Kap. J. Wächter, am 15. Mai.

Nach Neworleans.

Im Laufe des Monats März ein in erster Klasse stehendes
des bremisches Schiff.

Passagiere, welche obige Schiffe zur Ueberfahrt zu be-
nutzen gedenken, belieben sich baldigst bei

Christian Ventremüller in Bretten
zu melden, bei dem auch die näheren Ueberfahrtsbedin-
gungen zu erhalten sind.

Bremen, im Dez. 1833.

J. D. Lüdering,

von Seiten der Regierung angestellter
und beeidigter Schidsmüller.

Unfehlbare Gesundheits-Sohlen gegen Rheumatismen, Gicht und Podagra von K. Willer.

Diese seit Jahren durch mich erfundene rühm-
lichst bekannten Gesundheitssohlen sind im ganzen
Großherzogthum Baden einzig und allein ächt
zu haben das Paar à 1 fl. 30 kr. bei

Carl Benjamin Gehres

lange Straße Nr. 201

in Carlsruhe.

Zur Kenntniß, wie die Gesundheitssohlen angewendet
werden sollen, und zum Beweis der wahren Richtigkeit
derselben, ist jedes Paar mit einer Gebrauchsanweisung
umgeben, und als Erfinder und Fabrikant derselben
mit meinem Siegel und eigenhändiger Unterschrift versehen.

K. Willer

Verkauf des Gasthofs zur Stadt Wien in Straßburg.

Dieser schon längst bekannte Gasthof ist auf einem schö-
nen Platz gelegen, da geräumige Zimmer, große Stallun-
gen, überhaupt alle Bequemlichkeiten, die in einem Gast-
hofs zu verlangen sind.

Man meldet sich wegen den Verkaufsbedingungen an
Hrn. Notar Zimmer in Straßburg.

Wferzheim. (Güterversteigerung.) In Forde-
rungssache der Gemeinde Wiesern an alt Jakob Wallinger,
Bürger und Schärer von da, hat das großherzogliche Oberamt
Wferzheim durch Verfügungen vom 11. Febr. 1833 Nr. 3129,
und 22. Juli Nr. 14.885, die Zwangsversteigerung auf Lie-
genschaften anordnet, und das großherzogliche Amtsrevisorat
unterm 11. Nov. d. J. Nr. 21.762 mit dem Vollzug beauf-
tragt.

Die der Versteigerung ausgesetzten Gegenstände sind:

Wiesern.

- 1) 3 Brtl. 17 Ruth. im Krebswürth, neben Martin Eihn
und Christoff Gräßle Bauer.
Schätzungspreis 200 fl.
Steueranschlag 301 fl.
- 2) 1 Brtl. 10 Ruth. allda, neben Bernhard Zahnlefer's Weib.
und Paul Lindemann.
Schätzungspreis 60 fl.
Steueranschlag 110 fl.
- 3) 33 Ruth. in den Hagenwiesen, neben Elias Gräßle und
den Auffößer.
Schätzungspreis 44 fl.
Steueranschlag 77 fl.
- 4) 23 Ruth. im Krebswürth, neben Johannes Kunzmann
und Michael Schwarz.
Schätzungspreis 30 fl.
Steueranschlag 50 fl.
- 3) 1 Brtl. 1 Ruth. im Fach, neben Andreas Gohweiler
und Martin Lindenmann.
Schätzungspreis 55 fl.
Steueranschlag 100 fl.
- 6) 1 Brtl. 1 Ruth. allda, neben sich selbst und Altvogt Lo-
renz Gräßle.
Schätzungspreis 55 fl.
Steueranschlag 100 fl.
- 7) 35 1/3 Ruth. in den Hagenwiesen, neben Friedrich Eitig
und Jakob Wilhelm.
Schätzungspreis 50 fl.
Steueranschlag 77 fl.
- 8) 1 Brtl. 4 Ruth. im Weinteder, neben Martin Gohwei-
ler und Friedrich Zahnlefer.
Schätzungspreis 70 fl.
Steueranschlag 107 fl.
- 9) 1 Brtl. 36 Ruth. in den Hagenwiesen, neben Jakob
Wilhelm und Elias Wilhelm.
Schätzungspreis 100 fl.
Steueranschlag 168 fl.
- 10) 1 Brtl. 10 Ruth im Fach, neben Friedrich Kunzmann
und Georg Adam Engelberger.
Schätzungspreis 60 fl.
Steueranschlag 122 fl.
- 11) 27 Ruth. in der Kirnbach, neben Friedrich Lindemann
und Jakob Engelberger.
Schätzungspreis 25 fl.
Steueranschlag 25 fl.
- 12) 16 Ruthen hinter den Zäunen, neben Georg Engelbers-
ger und Elias Wilhelm.
Schätzungspreis 26 fl.
Steueranschlag 39 fl.
- 13) 1 Brtl. in der Kirnbach, neben den Auffößer und der
Kirnbach.
Schätzungspreis 40 fl.
Steueranschlag 89 fl.
- 14) 1 1/2 Viertel am Enzbergerweg, neben Elias Wilhelm
und Altvogt Zahnlefer.
Schätzungspreis 80 fl.
Steueranschlag 93 fl.
- 15) 1 Viertel 20 Ruthen ob der Ziegelhütte, neben Elias
Schreth und Jeremias Kunzmann.
Schätzungspreis 125 fl.
Steueranschlag 214 fl.
- 16) 1 Viertel 28 Ruthen in den Neutäckern, neben Johann
Georg Manz und Georg Heim.
Schätzungspreis 70 fl.
Steueranschlag 88 fl.
- 17) 26 Ruthen im Luzentim, neben Bernhard Schwarzen

- Erben und Georg Jakob Huber,
Schätzungspreis 35 fl.
Steueranschlag 44 fl.
- 18) 1 Viertel 7 Ruthen auf der Schillbach, neben Christoph Gräßle und sich selbst.
Schätzungspreis 44 fl.
Steueranschlag 47 fl.
- 19) 3/9 Ruthen hinter des Lammwirthsgarten, neben Johann Schwentenhofer und Paul Hofweiler.
Schätzungspreis 70 fl.
Steueranschlag 101 fl.
- 20) 30 Ruthen in der Tassen, neben Andreas Hofweiler und Andreas Gräßle.
Schätzungspreis 40 fl.
Steueranschlag 39 fl.
- 21) 1 Viertel 26 Ruthen auf dem Mürren, neben sich selbst und Martin Wallinger.
Schätzungspreis 100 fl.
Steueranschlag 171 fl.
- 22) 2 Viertel 3 Ruthen allda, neben sich selbst und dem Rain.
Schätzungspreis 90 fl.
Steueranschlag 171 fl.
- 23) 1/2 Viertel in der Schillbach, neben Christoph Wilhelm und den Ausflößer.
Schätzungspreis 66 fl.
Steueranschlag 59 fl.
- 24) 36 Ruthen unter dem Herrschaftswingert, neben Georg Engelsberger und Christoph Wilhelm.
Schätzungspreis 50 fl.
Steueranschlag 35 fl.
- 25) Die Hälfte von zwei Viertel 14 1/2 Ruthen in den Reutäckern beim Bröckle, neben Martin Huber und Martin Kärcher Altvaterrechners Wittwe.
Schätzungspreis 24 fl.
Steueranschlag 9 fl.
- 26) 1 Viertel 7 1/2 Ruthen in der Schillbach, neben Georg Jakob Bauers Erben und sich selbst.
Schätzungspreis 44 fl.
Steueranschlag 47 fl.
Medler, Zelt Burg.
- 27) 1 Viertel 5 Ruthen im kleinen Kesselweg, neben Johannes Dicht und Georg Heim.
Schätzungspreis 50 fl.
Steueranschlag 58 fl.
- 28) 1 Viertel am Dürrmenzerweg, neben Wilhelm Haugstetter und dem Weg.
Schätzungspreis 50 fl.
Steueranschlag 52 fl.
- 29) 1 Viertel 29 Ruthen ob dem Dürrmenzerweg, neben Michael Huber und sich selbst.
Schätzungspreis 70 fl.
Steueranschlag 76 fl.
- 30) 2 Viertel 3 Ruthen in den Jägerwiesen, neben Wilhelm Gepsfried und Christoph Kälber.
Schätzungspreis 160 fl.
Steueranschlag 215 fl.
- 31) 1 Viertel 25 Ruthen beim Schloß, neben Georg Adam Engelsberger und Jakob Wilhelm.
Schätzungspreis 150 fl.
Steueranschlag 222 fl.
Zelt Bronnen.
- 32) 1 Viertel 6 Ruthen auf der obern Höhe, neben Anton Huber und Friedrich Kühner.
Schätzungspreis 40 fl.
Steueranschlag 46 fl.
- 33) 1 Viertel 12 Ruthen im Weichet, neben Wilhelm Sep-

- ried und Michael Burtzork.
Schätzungspreis 70 fl.
Steueranschlag 88 fl.
- 34) 1 Viertel 4 Ruthen im Krebswirth, neben Gottfried Seidel und Johann Hutterloch.
Schätzungspreis 60 fl.
Steueranschlag
- 35) 1 Viertel 55 Ruthen im Weichet, neben Christoph Wilhelm und demselben.
Schätzungspreis 180 fl.
Steueranschlag 127 fl.
- 36) 1 Viertel 23 1/2 Ruthen in der Kirnbach; neben gnädigster Herrschaft beiderseits.
Schätzungspreis 100 fl.
Steueranschlag 161 fl.

Die Versteigerung beginnt

Dienstag, den 21. Januar 1834,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gemeindehaus in Niefern, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Versteigerungsbedingungen werden am Tag der Versteigerung bekannt gemacht.

Pforzheim, den 28. Dez. 1833.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Dennig.

vdt. Felt.

Oberflockenbach. [Zwangsvorsteigerung.] In Sachen Adam Schollenbergers Wittve zu Heiligkreuz gegen Nikolaus Schollenbergers Wittve von hier pcto. deb. ad 4700 Gulden, nebst Zinsen, ist mittelst Beschlusses großherzoglichen Bezirksamts Wunheim vom 22. Nov. d. J. Nr. 20,497 die Zwangsvorsteigerung verfügt, und zur Vornahme derselben Tagfahrt auf

Dienstag, den 7. Jan. 1834,

Vormittags 10 Uhr,

auf dahiesiger Gemeindefube anberaumt worden, allwo auch die Versteigerungsbedingungen zu Jedermanns Einsicht aufliegen.

Die zur Veräußerung kommenden Unterpfänder sind:

Nr. 1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, doppelter Stallung, einer Scheuer mit zwei Lennen, nebst vier Schweinställen und dabei zwei und ein halbes Viertel Gras- und Baumgarten, gränzt einseitig gemeine Straße, anderseits Nikolaus Fath.

Nr. 2.

1 Morgen 2 Vrtl. Ackerfeld in der Wählinggewann, eins. Michael Fath, andf. gemeiner Weg.

Nr. 3.

3 Morgen 3 Vrtl. Ackerfeld in der Nöckertsdell, eins. Bürgermeister Schäfer, andf. Eigenthümer selbst.

Nr. 4.

3 Morgen 1/2 Vrtl. Ackerfeld in der Amosengewann, eins. gemeiner Weg, and. Johannes Fath.

Nr. 5.

1 Morgen 1/2 Vrtl. Ackerfeld in der Brummanbede, eins. u. andf. Nikolaus Fath.

Nr. 6.

5 Morgen 1 1/2 Vrtl. Ackerfeld in der Cassenackerwegann, eins. Nikolaus Fath, and. Eigenthümer selbst.

Nr. 7.

1 1/2 Vrtl. Ackerfeld im Kiffelberg, eins. Leonhard Dörrsam, and. Valentin Fath.

Nr. 8.

3 Vrtl. Ackerfeld im Böschelwegann, eins. Nikolaus Fath, andf. gemeiner Weg.

Nr. 9.
1 Morgen 1/2 Bttl. Ackerfeld im Gähren, eins. und andf. gemeiner Weg.

Nr. 10.
3 Morgen 2 Bttl. Ackerfeld, der Beschauer, eins. gemeiner Weg, andf. Eigenthümer selbst.

Nr. 11.
5 Morgen 1 Bttl. Ackerfeld im Hummelberg, eins. Peter Hummel, andf. Steinlinger Gränze.

Nr. 12.
1 Morgen 1/2 Bttl. Wiesen, die Martinswiese, einseitig Steinlinger Gränze, andf. Eigenthümer selbst.

Nr. 13.
1 Morgen 2 1/2 Bttl. Wiesen, die Lurwiese, eins. Sebastian Sauer, andf. gemeiner Weg.

Nr. 14.
1 1/2 Bttl. Wiesen, die Herrwiese, eins. Peter Hummel, andf. Valentin Fath.

Nr. 15.
3 Bttl. Wiesen, die Großwiese, eins. gemeiner Weg, andf. Nikolaus Fath.

Nr. 16.
1 Bttl. Wiesen in der Steinwiese, eins. Michael Fiser, andf. Eigenthümer selbst.

Nr. 17.
1/2 Bttl. Wiese, die Hoffladwiese, eins. Johannes Fath, andf. Nikolaus Fath.

Nr. 18.
1 1/2 Bttl. Wiesen, die Seimadtsbacher Wiese, eins. die Steinlinger Gränze, andf. Eigenthümer selbst.

Nr. 19.
2 1/2 Bttl. Wiesen in der Wepling, eins. Sebastian Sauer, andf. Mich. Fiser.

Nr. 20.
1 Morgen Wiesen, die untere Almosenwiese, eins. gemeiner Weg, andf. Valentin Fath.

Nr. 21.
1/2 Bttl. Hecken, der Halbmaihsbuckel, eins. Adam Sauer andf. Eigenthümer selbst.

Nr. 22.
2 Morgen 1 Bttl. Hecken im Hummelberg, eins. Peter Hummel, andf. Steinlinger Gränze.

Nr. 23.
1 Bttl. Hecken im Erfeld, eins. Valentin Fath, andf. Nikolaus Fath.

Nr. 24.
1 Bttl. Hecke in der Krummenhecke, eins. gemeiner Weg, andf. Eigenthümer selbst.

Nr. 25.
2 Bttl. Hecken in der Stöckertsbell, eins. Sebastian Sauer, andf. Bürgermeister Schäfer.

Nr. 26.
3 Morgen ödes Land im Eichelberg, eins. Steinlinger Gränze, andf. Michael Fiser.

Nr. 27.
2 Morgen ödes Land im Eichelberg oder grünen Grund, eins. gemeiner Weg, andf. Nikolaus Jungmann. Sämmtliche Liegenschaften sind in gutem Stand. Es werden daher alle Steigerungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei Erreichung des Schwäzungspreises der endgültige Zuschlag erfolgt.

Oberflockenbach, den 9. Dez. 1833.

Der Bürgermeister.

Schäfer.

vd. Kulp, Rathschreiber.

Jchenheim. (Holländerholzversteigerung.)
Donnerstag, den 16. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Jchenheimer Gemeindefeld, Distrikt Pfarrwald, 24 Stämme bodenliegendes Holländerholz versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die Versteigerung im Wald vorgenommen werden wird.

Jchenheim, den 28. Dez. 1833.

Bürgermeisteramt.

Schnedel.

vd. Dreher,
Rathschreiber.

Karlsruhe. [Fahrrißversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des Kanzleidieners Maximilian Stäb werden

Dienstag, den 7. Jan. k. J., im Hause Nr. 5 in der alten Herrenstraße folgende Fahrnißgegenstände, als:

Kleider, Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk und sonstiger Hausrath,

gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1833.

Großherzogliches Stadtamtsthevisorat.

Kerler.

Karlsruhe. [Brennholzbeifuherversteigerung.] Im Ochsenwirthshause zu Kuppenheim wird Samstag, den 11. Januar 1834, Vormittags 9 Uhr, die Beifuhr von 120 Klafter buchen Brennholz aus dem Rothensfelder Forst, 150 " " " " " Scheuerner Forst,

160 " " " " " Badener Forst,

auf den herrschaftlichen Holzhof dahier mittelst Versteigerung in Akford begeben.

Wegen Beschäftigung der Holzschläger und der Abfuhrwege können sich die Steigerungsliebhaber an die betreffenden Notarstufstereien wenden.

Karlsruhe, den 21. Dez. 1833.

Großherzogliche Holzhofkasse.

Ziehl.

Karlsruhe. [Gläubigeraufforderung.] Wer an den Nachlaß des Kanzleidieners Maximilian Stäb irgend eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche

binnen 14 Tagen,

von heute an, bei Hrn. Küchenmeister Karl Stäb, im Hause Nr. 5 in der alten Herrenstraße, um so bestimmter anzugeben und richtig zu stellen, als sonst die Erbtheilung geschlossen und das Vermögen den zum Theil von hier entfernt wohnenden Erben ausgeliefert werden wird.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1833.

Großherzogliches Stadtamtsthevisorat.

Kerler.

Weinheim. [Prälisivbescheid.] Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Gantoffe des verlebten Christoph Friedrich dahier bei der heutigen Liquidation nicht angemeldet haben, werden von derselben ausgeschlossen.

Weinheim, den 2. Dez. 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bed.

Karlsruhe. (Logis.) Lange Straße Nr. 99, bei Hermann Haas, ist die Belle-Étage, bestehend in 3 großen Zimmern, Alkov, Balkon, Küche, nebst Keller, 2 verrohrten Dachstuben und allen sonstigen Bequemlichkeiten, so gleich oder auf den 23. Januar zu beziehen.